

ÖDaF-Jahrestagung 2019

“Worum geht’s hier eigentlich?”

Anspruch und Wirklichkeit eines inhaltsorientierten DaF/DaZ-Unterrichts

Beschreibung der Plenarvorträge

Michael Dobstadt: Komplex, vielschichtig, ambig und widerständig - Überlegungen zu einem zeitgemäßen Verständnis von Inhaltsorientierung im DaF/DaZ-Unterricht

Herzig et al. 2015 diagnostizieren mit Blick auf die aktuelle DaF-Didaktik zwei konträre Tendenzen: Auf der einen Seite eine Tendenz zur Differenzierung und Individualisierung von Lernangeboten, in der sich die zunehmende Ausdifferenzierung der Lernkontexte und Zielgruppen reflektiert; auf der anderen Seite eine Tendenz zur Standardisierung, die sich insbesondere im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) zeigt, der über die weltweit eingesetzten Lehrwerke sein instrumentelles Verständnis von Sprache sowie sein an mess- und vergleichbaren Kompetenzzuwächsen orientiertes Verständnis vom Sprachenlernen dem DaF-Unterricht weit über Europa hinaus aufträgt. Dass der GeR sich trotzdem als programmatisch neutral und plural präsentiert (vgl. Europarat/Rat für kulturelle Zusammenarbeit 2001, Kap. 2.3.2), wird nur deshalb nicht als Widerspruch empfunden, weil – so die These – der von ihm etablierte Rahmen sehr gut zu den trotz aller Gegendiskurse auch in der schulischen und universitären Bildung nach wie vor mächtigen Trends der Ökonomisierung, der Effizienz-, Transparenz- und Planbarkeitsorientierung passt; so bleiben die von ihm ausgehenden Effekte auf die Ausrichtung und die Inhalte des DaF-Unterrichts unterhalb der Wahrnehmungsschwelle. Insbesondere das weder in die eine noch in die andere Richtung hin endgültig auflösbare, spannungsvoll-prekäre Gleichgewicht zwischen Konventionalität und Innovativität/Kreativität, das Sprache und Kommunikation fundamental kennzeichnet (vgl. Riedner/Dobstadt i. Dr.), wird durch die spezifische Perspektive des GeR und die an ihn anschließende DaF/DaZ-Didaktik systematisch ausgeblendet; mit gravierenden Folgen für die Präsenz von komplexen, vielschichtigen, ambigen, widerständigen Inhalten, Themen und Formen im Unterricht, zumal auf den unteren Sprachniveaus. Dagegen möchte ich argumentieren, dass es sowohl im Interesse der Lernenden als auch der „vielheitlichen Gesellschaft[en]“ (Terkessidis 2017) des 21. Jhdts. liegt, auf Da*-didaktische Konzepte umzustellen, die programmatisch die sprachliche Flexibilität, Beweglichkeit und Kreativität der Lernenden zu fördern, zugleich aber auch ihrem Orientierungsbedürfnis Rechnung zu tragen suchen; die darauf abzielen, den Lernenden durch eine Sensibilisierung von Anfang an für Komplexität, Ambiguität und Mehrdeutigkeit weitergehende Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsoptionen zu eröffnen, doch ohne sie zu pädagogisieren; die den Lernenden nicht lediglich mess- und staffbare Kompetenzen vermitteln, sondern ihnen Spielräume für eine kreativ-poetische Mitgestaltung eröffnen wollen; und die daher einen vielschichtigeren und komplexeren – man könnte auch sagen: einen literarischen – Sprachbegriff zugrundelegen als es der GeR und die an ihn anschließende DaF/DaZ-Didaktik tun. Dies mag angesichts der Macht der Standardisierungstendenz ambitioniert, ja utopisch erscheinen. Doch eine weitere These meines Vortrags lautet, dass mit der Differenzierung und Individualisierung des DaF- wie des DaZ-Unterrichts potentielle Widerlager gegen die beschränkende Standardisierung im Entstehen begriffen sind, die es allerdings zu aktivieren und entsprechend auszugestalten gilt.

Europarat / Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin: Langenscheidt.

Herzig, Katharina; Biedermann, Anne; Peuschel, Kristina; Wilke, Valeria; Wucherpfennig, Norma (2015): Zielgruppenorientierung zwischen Standardisierung und Differenzierung: DaF an lateinamerikanischen Hochschulen. In: Info DaF 6, 591–627.

Riedner, Renate/Michael Dobstadt (i. Dr.): „Winks upon winks upon winks“ – Plädoyer für eine literarische Perspektive auf Sprache und Kultur im Kontext von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 42, 14–36.
Terkessidis, Mark (2017): Nach der Flucht. Neue Ideen für die Einwanderungsgesellschaft. Stuttgart: Reclam.



Silvia Demmig: Inhaltsorientierung als Unterrichtsprinzip im DaF/DaZ-Unterricht. Eine (vorwiegend) – methodisch-didaktische Sicht auf das Tagungsthema

Die Debatte um Inhalts-vs. Kompetenzorientierung ist nicht nur in der DaF/DaZ-Didaktik schon seit vielen Jahren immer wieder ein Thema. Nach Breidbach (2016) ist dies jedoch nur eine Ebene der Betrachtung von Inhaltsorientierung. Er unterscheidet zwei Ebenen: Die erste, bildungswissenschaftlich – allgemeindidaktische Ebene, postuliert den eingangs genannten Gegensatz. Die zweite Ebene der Betrachtung, um die es in diesem Vortrag vorrangig gehen soll, ist die der Inhaltsorientierung als didaktisches Prinzip des Fremdsprachenunterrichts. Im Vortrag wird argumentiert, dass es sich bei der Inhaltsorientierung um einen der Kernbegriffe des kommunikativen Sprachunterrichts handelt, der, wenn er richtig verstanden und im Rahmen moderner, empirisch fundierter Formen von Curriculumentwicklung ausgelegt wird, notwendig zu bedeutungsvollen, zielgruppenorientierten Kurs- und Unterrichtsinhalten führt. An Beispielen aus der Erwachsenenbildung DaZ wird illustriert, welche Kurzschlüsse jedoch selbst bei einer durch wissenschaftlich fundierte Bedarfsanalysen geleiteten Curriculumentwicklungen dadurch entstehen können, dass die handelnden Personen in einem gesellschaftlichen Diskurs verankert sind, der sich grundlegend in einer Schiefelage befindet, indem er eine Gewichtung unterschiedlicher Erstsprachen (Bsp: Deutsch – Nicht-Deutsch) impliziert. Abschließend wird der berufliche DaZ-Unterricht und die durchgängige Sprachbildung als Prinzip im Unterricht an beruflichen Schulen in den Blick genommen und anhand des DiBB-Projektes (Deutsch in der Beruflichen Bildung) vorgestellt.

Breidbach, Stephan (2016). Inhaltsorientierung. In Burwitz-Melzer, Eva / Mehlhorn, Grit / Riemer, Claudia / Bausch, Karl-Richard / Krumm, Hans-Jürgen / (Hrsg.) Handbuch Fremdsprachenunterricht. Stuttgart: UTB. 330-335.

Demmig, Silvia (i. Vorb.). Deutsch als Zweitsprache in der beruflichen Bildung¹ und der Übergang Schule – Beruf mit besonderem Fokus auf geflüchtete Jugendliche in Oberösterreich.

Funk, Hermann (2010). Methodische Konzepte für den Deutsch als Fremdsprache- Unterricht. In Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (Hrsg.) Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin / New York: De Gruyter, 940-952.

Rahmencurriculum für Integrationskurse Deutsch als Zweitsprache (für Deutschland)

http://www.goethe.de/lhr/prj/daz/pro/Rahmencurriculum_online_final_Version5.pdf

¹ Hier ist die Begriffswahl nicht einfach (Deutsch im Beruf, Mehrsprachigkeit, DaZ, etc. sind konkurrierende Termini, die jeweils auch fachliche oder politische Statements beinhalten), da die Hochschulprofessur an der PH OÖ, an der dieses Projekt angesiedelt ist, eine Professur für Deutsch als Zweitsprache ist, wurde dieser Terminus gewählt.